

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1974)

Artikel: Neujahrsgedicht von Apotheker Fritz Heitz-Zimmerli
Autor: Heitz-Zimmerli, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrsgedicht von Apotheker Fritz Heitz-Zimmerli



Originalholzschnitt von Fritz Urban-Welti Thalwil

*Gelassen guckt ein stolzer Hahn
das Horoskop des Jahres an,
das eben neu beginnen soll.
Er findet alles wundervoll.
Für ihn und seine Hühnerschar
bleibt alles, wie es immer war.
Die Zukunft decken keine Schleier,
die Hühner gackern, legen Eier,
das Futter liegt ja überall
in Feld und Hof und auch im Stall.
Die Sonne lieben wir, der Regen
kommt auch uns Hühnern ungelegen;
und morgen oder übermorgen
macht uns ein Fuchs, ein Habicht Sorgen.*

*Wenn unsre Zeit vollendet ist,
so bleibt der Mensch, der gern uns isst;
wir können dann in Frieden ruhn
als Guggeli und Suppenhuhn.
Neujahr bringt wirklich jedes Mal
nur eine neue Jahreszahl.*

*Der Hahn, der macht sich keine Sorgen,
er grüsst vergnügt und laut den Morgen.
Und die Moral von der Geschicht':
Sei fröhlich, Freund, und grüble nicht;
doch immerhin, vergiss das nie,
bist Du ein Mensch und nicht ein Vieh!*

F. H. 1954